



Kompetenzzentrum Pädagogik der Frühen Kindheit an der EH Freiburg

Fachtag Praxisforschung in der Frühpädagogik Forschung in der Praxis ...mit der Praxis ... für die Praxis! 22.03.2012

Zu Inhalten und Methoden der Workshops:

Es werden 6 Workshops mit je zwei aktuellen Praxisforschungsprojekten vorgestellt. Dabei haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, Einblicke in die Forschungspraxis zu bekommen und Methoden kennen zu lernen, die sich sowohl für die praxisorientierte Forschung als auch für die pädagogische Praxis eignen.

Zum Ablauf:

Workshop 1 findet nur einmal in der Zeit von 13.30-16.15 Uhr statt.

Die Workshops 2-6 finden in zwei Runden statt. Somit können zwei verschiedene Workshops gewählt werden.

13.30-14.45 Uhr: Workshops Block 1

15 Minuten Wechselzeit

15.00-16.15 Uhr: Workshops Block 2

Workshop 1: Kompetenzorientierung in der Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte

Der Workshop widmet sich dem Stand der Kompetenzbasierung in der Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte sowie den Möglichkeiten zur Erfassung von erworbenen Kompetenzen. Die bisherigen Arbeiten und Ergebnisse der Evangelischen Hochschule Freiburg und des Zentrums für Kinder- und Jugendforschung zur Thematik der Kompetenzbasierung werden methodisch abwechslungsreich in vier Themenblöcken dargestellt.

1. Ergebnisse der WiFF Expertise „Kompetenzorientierung in der Qualifizierung frühpädagogischer Fachkräfte“
 - Kompetenzorientierung in der Weiterbildung
 - Qualitätszirkel kompetenzbasierter Weiterbildung
2. Zertifizierungsinitiative Frühpädagogik Sübaden (ZFS)
 - Ergebnisse der Anschlussstudie ZFS-Plus zu den Auswirkungen der Kompetenzbasierung auf Weiterbildungsträger
3. Diskussion und Austausch zu relevanten Fragestellungen der Kompetenzorientierung im Weiterbildungssetting
4. Vorstellung und Diskussion verschiedener Kompetenzermassungsmethoden für den Weiterbildungsbereich

Referentinnen:

Stefanie Pietsch
(M.A. Social Work)

Carolin Eichin
(BA Kindheitspädagogik)

Moderation:

Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff

Workshop 2: Erfassung professionsbezogener und naturwissenschaftlicher Kompetenzen

Im Workshop 2 steht die Qualifizierung von Fachkräften und Möglichkeiten ihrer Erfassung im Vordergrund.

Zum einen wird eine Studie vorgestellt, die die Berufseinmündung und -entwicklung von Absolvent/-innen der BA- Studiengänge untersucht.

Zum anderen wird ein Fragebogen zur Erfassung naturwissenschaftsbezogener Kompetenzen von Fachkräften (FENKO-F) vorgestellt.

Die Teilnehmer/-innen können Einblicke in Forschungsmethoden (Fragebögen, Gruppendiskussion) gewinnen und erste Ergebnisse diskutieren.

Referent/-innen:

Nicole Kirstein
(BA Kindheitspädagogik)

Patricia Steger
(BA Kindheitspädagogik)

Christian Lieb
(BA Kindheitspädagogik)

Sina Mahn
(BA Erziehungswissenschaft)

Workshop 3: Körperliche und seelische Gesundheit in der Kindheit

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Workshops ist die Stärkung der seelischen Widerstandskraft (Resilienz) in Grundschulen. Neben Informationen zu den fachlichen Grundlagen wird die Umsetzung eines Förderprogramms (Manual) vorgestellt.

Im zweiten Teil des Workshops wird das Projekt "Gesund aufwachsen-Zusammenarbeit mit Eltern stärken" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) präsentiert. Dabei wird eine Methode aus der Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte zur Reflektion von Familienbildern durchgeführt.

Referent/-innen:

Jutta Becker
(BA Kindheitspädagogik)

Sabrina Ledergerber
(BA Kindheitspädagogik)

Lydia Hauser
(BA Kindheitspädagogik)

Anna Hummelbrumm
(BA Kindheitspädagogik)

Michael Wünsche
(Dipl. Sozialpädagogik)

Angela Schickler
(BA Gesundheitspädagogik)

Workshop 4: Frühe Hilfen und Kindeswohl

In diesem Workshop werden die Frühen Hilfen im Ortenaukreis, die Fachstelle für alle Mütter und Väter mit Kindern von 0–3 Jahren, vorgestellt. Dabei wird auf die konkrete Arbeit der Fachstellen eingegangen und aufgezeigt, wie diese mit den unterschiedlichen Netzwerkpartnern der Frühen Hilfen zusammenarbeiten.

Zusätzlich wird die Evaluation der Frühen Hilfen Ortenaukreis, die vom Zentrum für Kinder- und Jugendforschung durchgeführt wird, erläutert. Ferner werden die Ebenen und Methoden der Evaluation vorgestellt.

Ein zweiter Schwerpunkt des Workshops ist die KiWo-Skala - ein Hilfsinstrument für Erzieher/-innen, um Kindeswohlgefährdung zu erkennen. Kindeswohlgefährdung ist ein heikles Thema, bei dem die Neigung besteht, entweder überzureagieren oder zu verleugnen. Es scheint, dass Erzieher/-innen Vernachlässigung mit deutlich sichtbaren

Referent/-innen:

Ullrich Böttinger
(Dipl. Psychologe)

Dr. Joachim Bensel
(Forschungsgruppe
Verhaltensbiologie des
Menschen)

Sarah Siefert
(BA Kindheitspädagogik)

<p>Merkmale mit hoher Sicherheit erkennen, aber Anzeichen einer emotionalen oder kognitiven Vernachlässigung und das Erscheinungsbild der Eltern weit weniger berücksichtigen. Deshalb ist es wichtig, Hilfsinstrumente anzubieten, die den pädagogischen Fachkräften mehr Sicherheit im Umgang mit dem Thema geben und so eine Richtschnur bieten. Im Rahmen des Workshops wird die von der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen entwickelte und erprobte KiWo-Skala (KiTa), einer Einschätzskala zur Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII in Kindertageseinrichtungen vorgestellt und von den Erfahrungen mit der praktischen Anwendung berichtet.</p>	<p>Sarah Jüngling (BA Kindheitspädagogik)</p> <p>Sarah Dilger (BA Kindheitspädagogik)</p>
--	---

<p>Workshop 5: Förderung kindlicher Bildungsprozesse in kultureller Vielfalt</p>	
<p>Die Teilnehmer/-innen erhalten Einblicke in zwei umfassende Programme zur Förderung kindlicher Bildungsprozesse in kultureller Vielfalt. Sowohl in der seit 2006 umgesetzten „Offensive(n) Bildung“ (vgl. www.offensive-bildung.de) als auch in dem 2011 gestarteten Projekt „Chancen-gleich! Kulturelle Vielfalt als Ressource frühkindlicher Bildungsprozesse – ein Qualifizierungsprogramm für frühpädagogische Fachkräfte“ wurden umfangreiche Fortbildungskonzepte für die Weiterqualifizierung frühpädagogischer Fachkräfte entwickelt.</p> <p>Das methodische Vorgehen der Programme und erste Ergebnisse werden vorgestellt. Die Teilnehmer/-innen bekommen einen Einblick in die Methode „Dilemma-Situationen“, einem innovativen Instrument der Praxisforschung.</p>	<p>Referent/-innen:</p> <p>Prof. Dr. Dörte Weltzien</p> <p>Alida Zaanen (Diakonisches Werk Pfalz)</p> <p>Sibylle Fischer (BA Kindheitspädagogik)</p> <p>Kathrin Ruisinger (BA Soziale Arbeit)</p> <p>Anna Hirsch (BA Kindheitspädagogik)</p> <p>Angela Nadler (BA Soziale Arbeit)</p>

<p>Workshop 6: Interaktion und Beziehungsgestaltung</p>	
<p>In diesem Workshop werden Einblicke in das BMBF-geförderte Projekt „Begegnungen - Gestützte Begegnungen zwischen Hochaltrigen und Vorschulkindern zur Verbesserung von Lebensqualität und sozialer Teilhabe“ gegeben. Dabei werden insbesondere Methoden zur Erfassung von Altersbildern vorgestellt. Anhand konkreter Beispiele wird die Methode der „Dialoggestützten Interviews mit Kindern“ für die Praxisforschung und die pädagogische Praxis erläutert.</p> <p>Das Projekt GInA „Gestaltung von Interaktionsgelegenheiten im Alltag“ nimmt die bewusste Gestaltung von Bildungs- und Interaktionsgelegenheiten im frühpädagogischen Alltag in den Blick. Dabei ist eine selbst-reflektierende Haltung der Fachkräfte von großer Bedeutung. Mit einer Einführung und Erprobung des Instruments „Gesprächstagebuch“ erhalten die Teilnehmer/-innen die Gelegenheit, eine Methode der Selbstreflexion kennen zu lernen.</p>	<p>Referent/-innen:</p> <p>Maike Rönnau-Böse (Dipl. Sozialpädagogik)</p> <p>Susanne Hartmann (BA Soziale Arbeit)</p> <p>Leonie Lau (BA Kindheitspädagogik)</p> <p>Natalie Munt (BA Soziale Arbeit)</p> <p>Tina Prinz (Dipl. Sozialpädagogik)</p> <p>Prof. Dr. Dörte Weltzien</p> <p>Christina Bücklein (Dipl. Sozialpädagogik)</p>